

# GERHARD VON FRANKENBERG

## Ein Freigeist aus Braunschweig

Dokumentarische Aufführung mit Filmen, Fotos und Musik  
Von Gilbert Holzgang

**„Möge nun einst Europa, ja, die ganze Erde uns zum größeren Vaterland werden – deshalb wollen wir doch stolz bleiben auf die Heimat und ihre Geschichte. In unseren Herzen wird Braunschweig immer leben!“**

Europa, ja die ganze Welt im Blick, und doch seiner Heimat Braunschweig verbunden – so sprach Gerhard von Frankenberg. Er sagte diese klugen, heute noch aktuellen Sätze am 21.11.1946, als der Braunschweigische Landtag zum letzten Mal tagte. Frankenberg war Vieles: ein rationaler Naturwissenschaftler, ein fortschrittsgläubiger SPD-Politiker und ein liebender Familienvater. Die Auf-führung dokumentiert die wichtigsten Szenen im Leben dieses Hoffnungssträgers.



1

## Die Mitwirkenden

Berichterstatterin:

**Kathrin Reinhardt**

Frankenberg, der Naturwissenschaftler:

**Hans Stallmach**

Frankenberg, der Politiker:

**Ronald Schöber**

Frankenberg, der Marschbewohner:

**Andreas Döring**

Filmschnitt:

**Florian Krautkrämer**

Dramaturgie, Regie, Ausstattung:

**Gilbert Holzgang**

## Die Termine

2., 8., 9., 13., 22. und 27.09.2017  
19.30 Uhr

## Die Dauer

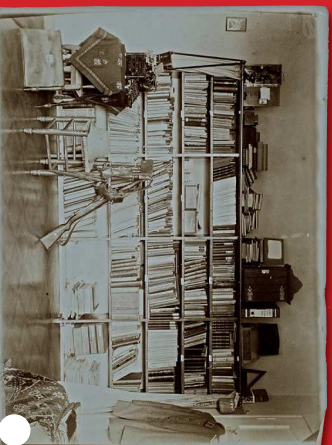
mit einer Pause 100 Minuten



●



3



5

## Der Ort

Restaurant „Gliesmaroder Thurm“,  
Theatersaal im 1. Stock,  
Berliner Straße 105, 38104 Braunschweig.  
Straßenbahn 3, Haltestellen Gliesmaroder  
Bahnhof oder Quernerer Straße.  
Parkplatz vorhanden.

## Die Karten

Abendkasse: 12,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro.  
Vorverkauf:  
bei Musikalien Bartels, Schlosspassage:  
10,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro,  
zzgl. VVK-Gebühr.  
Ermäßigungen:  
für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte.  
Sitzplatzreservierung: Tel. 0531 79 83 98 oder  
Email [Gilbert.Holzgang@t-online.de](mailto:Gilbert.Holzgang@t-online.de)



●



7

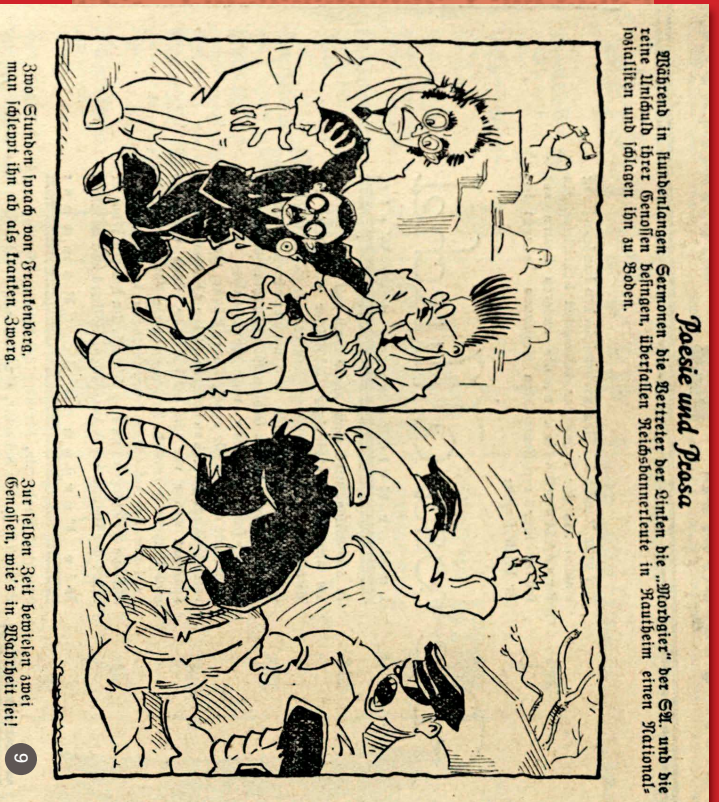




Geboren wurde Gerhard von Franckenberg am 12. Oktober 1892 in Braunschweig. Er machte das Abitur am Wilhelm-Gymnasium und studierte Zoologie. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er Leiter des staatlichen Presseamtes und Abgeordneter im Braunschweigischen Landtag, schließlich Direktor des Naturhistorischen Museums Braunschweig und Professor der Zoologie. Als Mitglied der SPD und Gauführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erhielt er zahlreiche Drohbriefe. Von der SA verfolgt und 1932 durch Volksbildungsminister Klages von seinem Lehrauftrag entbunden, dann auch aus allen Ämtern entlassen, musste Franckenberg mit seiner Familie aus Braunschweig fliehen. Er arbeitete als Autor leicht verständlicher Sachbücher in der Nähe von Hannover. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm er, voll rehabilitiert, seine Ämter in Braunschweig wieder auf, trat aber 1948 aus gesundheitlichen Gründen in Ruhestand und arbeitete, bis er am 30. November 1969 starb, ehrenamtlich als Präsident des Deutschen Monistenbundes und des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit.

## Die Quellen:

Texte: Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel, 294 N.;  
Universitätsarchiv der TU Braunschweig, B 7. 26 und A I: 226, T 2;  
Filme: Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin;  
Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn.  
Fotos: Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel (1-7, 12);  
Stadtarchiv Braunschweig (9-11);  
Universitätsarchiv der TU Braunschweig (8).  
Literaturhinweis: Arther E. Lenz (Hrsg.), Die Wahrheit soll man nie fürchten! Freigeistige Texte und Vorträge von Gerhard von Franckenberg.  
Neustadt am Rübenberge, 2006.



## Eine Produktion von:

Theater Zeitraum Braunschweig  
[www.theater-zeitraum.de](http://www.theater-zeitraum.de)

## Gefördert von:

**SBK** Stiftung  
Braunschweigischer  
Kulturbesitz

Stadt Braunschweig

**SPD**

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**